

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich mich mit einer Mauer des Schweigens. Und dann will ich als stärkendes Gegenmittel des Abends fleissig die das höhere gesellschaftliche Leben so meisterhaft schildernden Romane der Frau von Paalzow lesen. (Forts. folgt.)

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Vorstands-Sitzung Samstag den 4. Mai, abends 5 Uhr, im Postgass-Schulhaus.
Anwesend sämtliche Mitglieder.

Protokoll-Auszug.

1. Verlesen und Genehmigen des Protokolls vom 2. Februar.

2. Unterstützungen: *a)* Das Vorgehen des Bureaus, das einer plötzlich erkrankten Lehrerin Fr. 150.— zu einer Kur während der Frühlingsferien ausgerichtet hat, erhält die Zustimmung des Vorstandes. *b)* und *c)* Zwei kranken Lehrerinnen werden an die Kosten ihrer Krankheit zugesprochen Fr. 150.— und Fr. 200.—. Die Art und Weise der Ausrichtung des letzteren Postens wird dem Bureau übertragen.

3. Da das Kreisschreiben an die Vorstandsmitglieder zur Bestimmung der Delegierten an die Versammlung des Schweiz. Frauenbundes wegen Abwesenheit eines Vorstandsmitgliedes von Hause seinen Zweck nicht erfüllen konnte, ordnete das Bureau die vorgeschlagenen Delegierten ab: Frl. Haberstich-Bern, Frl. E. Graf-Bern, Frl. Preiswerk-Basel. Die letztere war verhindert, ihr Mandat auszuüben.

Frl. Stauffer macht die Anregung, die organisierten Sektionen unseres Vereins möchten in den Schweiz. Frauenbund eintreten, um eine eigene Vertretung zu geniessen und in nähere Fühlung mit dem Frauenbund zu kommen. Die anwesenden Präsidentinnen erklären sich bereit, ihren Sektionen diese Anregung mitzuteilen.

4. Schenkungen: *a)* Die Präsidentin verliest ein Schreiben seitens der Angehörigen von Frl. Klötzli sel., gew. Lehrerin in Burgdorf, welche dem Lehrerinnenheim zum Andenken an die Frühverstorbene Fr. 200.— zustellen. Diese Schenkung soll verdankt werden. *b)* Frl. Schmid hat neuerdings von einem austretenden Schüler für das Lehrerinnenheim Fr. 100.— erhalten und der Kassiererin zugestellt. Die Präsidentin verdankt Frl. Schmid die Zuwendung persönlich. *c)* Als Ertrag einer kleinen Tombola bei dem Lehrerinnenabend am 6. März hat die Sektion Bern-Stadt unserer Vereinskasse ca. Fr. 400.— übergeben. *d)* Frl. Preiswerk überbringt als Schenkung aus einem Trauerhause in Basel Fr. 1000.—. Auch diese schöne Gabe soll den edlen Wohlthätern verdankt werden.

5. Durch die städtische Armendirektion von Bern ist der Präsidentin eine Anfrage aus Rom zugekommen, worin ein Arzt sich nach einem Damenstift für seine Patientin erkundigt. Frl. Preiswerk teilt mit, dass die „Freundinnen“ in Basel in der nächsten Zeit ein solches Stift eröffnen werden und übernimmt es, nähere Erkundigungen einzuziehen.

6. Die Generalversammlung wird auf Samstag den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, festgesetzt. Auf die Einladung von Frl. Hämmerli, Präsidentin der Sektion Aargau, soll dieselbe in *Aarau*, statt wie vorgesehen in Olten, stattfinden.

Die Sektionen und einzelnen Mitglieder sollen daran erinnert werden, dass die Anträge und Anregungen zur Generalversammlung in kürzester Frist dem Vorstände einzureichen sind.

Das Traktandenverzeichnis wird festgesetzt, wie folgt: a) Statutarische Geschäfte. b) Anträge des Schweiz. Frauenbundes. c) Anregungen der Frauenkonferenzen zum Eidg. Kreuz in Bern.

Die Berichterstattung über Litt. a), b) und c) wird Erl. Schmid übertragen, welche eventuell für eine Stellvertreterin zu sorgen hat.

7. Die nächste Vorstands-Sitzung soll Samstag den 15. Juni, abends 4 Uhr. im Postgass-Schulhaus stattfinden.

Der Vorstand.

General-Versammlung.

Werte Mitglieder!

Die diesjährige Generalversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins wird am 22. Juni in *Aarau* stattfinden. Die Verhandlungen umfassen, unter Ausschluss von Referaten, die statutarischen Geschäfte und die Beschlüsse zu den Anträgen und Anregungen des Schweiz. Frauenbundes. Persönliche Cirkulare werden unsern Mitgliedern über die nähern Bestimmungen der Versammlung Auskunft geben.

Der Vorstand möchte die Sektionen und einzelnen Mitglieder einladen, Anträge und Anregungen zur Generalversammlung unverzüglich einzureichen, damit dieselben zur Behandlung, eventuell Abstimmung, vorbereitet werden können.

Obwohl wir dieses Jahr unsern Mitgliedern weder Referate noch einen unterhaltenden Teil bieten können, so hoffen wir trotzdem auf ein gemütliches, wenn auch in der Zeit beschränktes Zusammensein nach den Verhandlungen und laden unsere Vereinsangehörigen recht freundlich zum Besuche der Generalversammlung ein.

Mit kollegialischem Gruss!

Der Vorstand.

Züge aus dem Leben der Königin Viktoria.*)

Wenn auch im gegenwärtigen Moment unsere Sympathien durchaus nicht mit England sind, des ungerechten, grausam geführten Burenkrieges wegen, so können wir doch dem Lande unsere Teilnahme an der Trauer um Viktoria, die geliebte Königin, welche am 22. Januar in Osborne die Augen zum letzten Schlafe schloss, nicht versagen. Viktoria genoss als Herrscherin des britischen Reiches allgemeine Verehrung; als hochbegabte Frau, musterhafte Gattin des Prinzen Albert von Sachsen-Koburg, als vorzügliche Mutter ihrer neun Kinder verdient sie ebenso grosse Hochachtung. Sie lebte mit dem Volk und für das Volk, und wir wundern uns gar nicht, dass die englischen Zeitungen gegenwärtig ganze Spalten füllen, um Episoden aus dem reichbewegten Leben ihrer angebeteten Herrscherin zu erzählen. Weil sie besonders für Frauen von allgemeinem Interesse sind, so lassen wir einzelne Züge, vornehmlich aus der Jugendzeit der hohen Fürstin, folgen.

Am 24. Mai 1819, einem wundervollen Frühlingstag, erblickte Viktoria im Kensington-Palast das Licht der Welt. Ihr Vater, Herzog von Kent, war der vierte Sohn Georgs III., die Mutter die jüngste Tochter des Herzogs von Sachsen-Koburg, die Schwester des Prinzen Leopold, des nachmaligen Königs der Belgier. In der Taufe erhielt das Kind den Namen Viktoria Alexandrina.

Anmerkung. Die geehrte Verfasserin vorstehender Arbeit wolle gütigst entschuldigen, dass dieselbe so spät erst erscheinen kann, weil der für grössere Artikel reservierte Platz bisher durch Fortsetzungen in Anspruch genommen wurde.

Die Redaktion.